

MEINE Umwelt



Das Umweltmagazin des **BEZIRKSABFALLVERBANDES PERG**

Ausgabe 2 | Sommer 2022

Bgm. Gaisberger stellt sich vor	02
Kreislaufwirtschaft	03
Gelber Sack	04
Reparaturkoffer zum Ausleihen	05



Die komfortable Sammlung beim Haushalt

Am besten Weg zur Kreislaufwirtschaft, dank getrennter Sammlung beim Haushalt!

Lesen Sie weiter auf Seite 3

UNS ALLEN NÜTZT, WER UMWELT SCHÜTZT ©

**Geschätzte Damen und Herren,
liebe Jugend!**

Am 21. Dezember 2021 wurde ich bei der konstituierenden Verbandsversammlung des Bezirksabfallverbandes Perg einstimmig zum Vorsitzenden dieses Verbandes gewählt. Gleichzeitig wurde mein Stellvertreter Bürgermeister Mag. Rainer Barth sowie der gesamte Vorstand und der Kontrollausschuss mit dem Vorsitzenden Bgm. Christian Aufreiter für die nächste Funktionsperiode gewählt. Mit der Bestellung meiner Person als neuen Vorsitzenden, konnte ich die Nachfolge von Erwin Kastner im BAV Perg antreten.

Um mich besser kennen zu lernen, erlaube ich mir, mich kurz vorzustellen. Am 16. Oktober 1966 in Linz geboren. Ich bin mit drei Geschwister in der Gemeinde St. Thomas am Blasenstein aufgewachsen, wo meine Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschafteten. 1986 absolvierte ich den Dienst beim Bundesheer. 1986 bin ich nach Naarn übersiedelt und errichtete mit meiner Gattin Andrea, ein Eigenheim. Familienstand: verheiratet, zwei erwachsene, selbstständige Kinder. Als gelernter Tischler trat ich in den Dienst der damaligen ESG (heute LINZ AG) als Straßenbahnfahrer ein. Später war ich Ausbilder für Straßenbahnfahrer. Nach meiner Fahrdienstzeit war ich in der Hausverwaltung für das Gebäudemanagement verantwortlich. Meine privaten Interessen: Familie, Jäger –Heger –Pfleger – Naturbeobachter. Meine Lebensphilosophie: Lebenslanges Lernen und ständige Weiterbildung und offen für Veränderung sein sowie die Umwelt schützen. Ehrlichkeit und Mut haben bei mir einen ganz besonderen Stellenwert.

Im Oktober 2015 wurde ich zum Bürgermeister der Marktgemeinde Naarn gewählt und führe dieses Amt seit dieser Zeit hauptberuflich mit großer Freude aus. Für mich ist es eine besondere Ehre, dass ich das Amt als Vorsitzender des Bezirksabfallverbandes Perg ausüben darf. Ich war schon seit dem Jahr 2009 in den verschiedensten Gremien des BAV für die Bevölkerung des Bezirkes Perg tätig. Zuerst habe ich mich im Kontrollausschuss, später im Vorstand und dann im Dezember 2021 als Vorsitzender mit teils neuen und innovativen Ideen eingebracht.

Gemeinsam habe ich mit Geschäftsstellenleiter Michael Reiter einige Schwerpunkte für die nächsten Jahre gesetzt. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit soll das Bewusstsein in der Bevölkerung weiter gestärkt werden, die Altstoffsammelzentren verantwortungsvoll zu nutzen. Der Stellenwert der kommunalen Abfallwirtschaft und die Notwendigkeit der ASZ hat sich wesentlich verändert. Insgesamt steigert sich jährlich die Sammelmenge zwischen 5 bis 7 Prozent. Das sind rund 14.000 Tonnen aus allen ASZ des Bezirkes Perg. Ich bedanke mich ganz besonders bei der Bevölkerung für den ausgezeichneten Beitrag zum aktiven Naturschutz im Bezirk Perg.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Errichtung eines neuen ASZ in der Gemeinde Pabneukirchen sein. Somit wird auch diese Region mit einer modernen und zweckmäßigen ASZ Anlage ausgestattet. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei der Gemeinde Pabneukirchen für die umfangreich geleisteten Vorarbeiten zur Errichtung dieser notwendigen Anlage.

Die MitarbeiterInnen dieser Geschäftsstelle sowie unser Geschäftsstellenleiter Michael Reiter stehen der gesamten Bevölkerung für Fragen zum Thema Abfall gerne zur Verfügung.



Geschätzte Damen und Herrn, liebe Jugend! Ich schätze ganz besonders Ihren gezielten Einsatz für eine saubere Umwelt. Die Bereitschaft Eurerseits den Abfall gewissenhaft zu trennen und gegebenenfalls bei uns in den Sammelzentren zu entsorgen.

Mit
besten
Grüßen

**Bgm.
Martin
Gaisberger**
Vorsitzender
BAV Perg

QUO VADIS TRANSFORMATION?

Produzieren, verwenden und danach schon wieder wegwerfen. Dieses Prinzip ist derzeit noch tief in unserem Handeln verankert. In Zeiten der Klimakrise, weltweiter Umweltverschmutzung, globalen Lieferproblemen und der Verknappung von endlichen Ressourcen ist es unumgänglich dieses Verhalten zu beenden. Für einen effektiven Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz bedarf es einem Wandel in allen Bereichen der Wirtschaft und der Lebensgrundlagen. Nur dadurch kann der Ressourcenverbrauch gesenkt, die Klimaneutralität erreicht und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen sichergestellt werden. Aus diesem Grund gilt es die Transformation der Abfallwirtschaft hin zu einer Kreislaufwirtschaft so rasch als möglich umzusetzen.

Gemäß der Abfallhierarchie trägt die Abfallwirtschaft insbesondere in den Bereichen Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling maßgeblich zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft bei. Seit 2021 hat die Europäische Union einen Aktionsplan, der das Kreislaufwirtschaftssystem der europäischen Wirtschaft fördert. Es ist ein System, von dem nicht nur die Wirtschaft profitiert, sondern das gleichzeitig wesentliche Vorteile für den Schutz des Klimas, der Umwelt sowie der Ressourcen offenbart.

Es geht darum, Produkte nicht einfach zu recyceln, sondern sie reparierbar und daher wiederverwendbar zu machen. Neben Recycling ist auch Upcycling eine Form der Wiederverwendung. So können Abfälle aufgewertet und auf kreative Weise in neue Produkte transformiert werden. Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ist es, Rohstoffe im Kreislauf zu halten. Wird es konsequent angewendet, entstehen automatisch weniger Abfälle. Die Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes 2021 zur Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets hat Ziele gesetzt, die auch die kommunale Abfallwirtschaft im Bezirk Perg vor neue Herausforderungen stellen.

Gerade bei der Sammlung, Wiederverwendung und Verwertung besteht in Zukunft Handlungsbedarf. Während im Bereich der Glas-, Metall-, Papier- und Holzfraktionen bereits seit Jahren Recyclingquoten von 60 bis 90 Prozent erreicht werden, gibt es vor allem bei der Sammlung von Kunststoffen sowie Textilien Handlungsfelder. Ab 2025 wird eine Pfandpflicht auf Getränkeflaschen und Aludosen das Sammeln und Recyceln von Kunststoffen und Metallen vereinfachen. Diese Maßnahme hat auch Auswirkungen auf die bestehenden Sammelsysteme wie den gelben Sack. Ab 01. Jänner 2025 werden Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam im gelben Sack gesammelt. Diese bundesweite Vereinheitlichung bringt gleiche Standards und vereinfacht die Sammlung der Kunststoff- sowie Metallverpackungen in Österreich.



Auf dem Weg von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft ist es immens wichtig, Abfälle als Rohstoffe anzusehen und als solche zu behandeln!

Ing. Michael Reiter
Geschäftsstellenleiter

Übersicht der Vorteile der Kreislaufwirtschaft:

- **Klimaschutz**
Ein Kernelement der Kreislaufwirtschaft besteht darin Produkte neu zu gestalten, um diese langlebiger, wiederverwendbar und reparierbar zu machen. Davon profitieren vor allem die Verbraucherinnen und Verbraucher. Wesentlich ist es dabei, auf solche Materialien zu setzen, die besonders ressourceneffizient sind und einen geringen CO₂-Fußabdruck hinterlassen.
- **Umwelt-/Ressourcenschutz:**
Der Rohstoffabbau ist oftmals an starke Umweltschäden und einen hohen CO₂-Ausstoß gekoppelt. Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, Rohstoffkomponenten im Kreislauf zu halten, um die Umwelt, Ressourcen und Gesundheit der Menschen zu schützen.
- **Unabhängigkeit gegenüber Rohstoffimporten**
Viele Wirtschaftsbereiche sind abhängig von Rohstoffimporten. Lieferengpässe können zu Produktionsausfällen und massiven Teuerungen führen. Um derartige Abhängigkeiten besser entgegenzutreten zu können, bietet der Ausbau der Kreislaufwirtschaft eine mögliche Lösung, da wertvolle Ressourcen in Produkten „zwischengelagert“ werden können.

DER GELBE SACK, DIE KOMFORTABLE SAMMLUNG BEIM HAUSHALT



! TIPP



Verwenden Sie bitte nur die von Ihrer Gemeinde ausgegebenen Gelben Säcke. Schwarze oder anders farbige Säcke werden nicht mitgenommen.

Wolfgang Bartel
Abfallberater

Je sauberer das Sammelmaterial im Gelben Sack gesammelt wird und je weniger Fehlwürfe enthalten sind, desto besser kann es weiterverarbeitet werden. Achten Sie daher bitte darauf, was bzw. was nicht in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne bei Wohnbauten gehört. Wenn wir gemeinsam besser trennen, unterstützen wir das umweltgerechte Recycling und helfen, Kreisläufe zu schließen.

Bei der Abholung der Gelben Säcke ist folgendes zu beachten:

- Es werden ausschließlich die von der Gemeinde bereitgestellten Gelben Säcke mitgenommen (keine schwarzen oder anders farbigen Säcke).
- Die Säcke am Straßenrand positionieren (Säcke, die bei der Abholung im Garten liegen, können nicht mitgenommen werden).
- Falsch befüllte Säcke (andere Abfälle wie z. B. Metallverpackungen oder Restabfall...) werden ebenfalls nicht mitgenommen.
- Größere Mengen an Leichtverpackungen können zu den Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum, jedoch getrennt nach den verschiedenen Fraktionen, abgegeben werden.

FOLGENDE KUNST- U. VERBUNDSTOFFE KÖNNEN ÜBER DEN GELBEN SACK GESAMMELT WERDEN:

PET-FARBLOS & BUNT



Öl-, Essig-, Putzmittel- u. Kosmetikflaschen, Getränke-, Mineralwasser-, Milchgetränkflaschen,...

PS/PP

Becher (Joghurt, Topfen, Margarine,...) Lebensmittelbehälter (Eis, Obst,...) Ketchupflaschen, Pflanzentöpfe,...

HOHLKÖRPER



Kanister, Shampoo- und Spülmittelflaschen, Eimer,...

FOLIEN

Weiche Folien, Wickelfolien bzw. Stretchfolien, Tragetaschen, Säckchen, Luftpolsterfolien,...

GETRÄNKE-PACKERL



Tetrapack®, Milch und Saftpackerl,...

SONSTIGE KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN

„Chips- und Zuckersackerl“, Vliese, Obstnetze, Sauerkraut- und Kaffeebeutel, Styroporflocken- und tassen (XPS),...

DER REPARATURKOFFER ZUM AUSLEIHEN

Reparaturinitiativen und Repair Cafés erfreuen sich in Österreich sowie auch in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Die meisten Initiativen leben von Personen, die sich in ihrer Freizeit freiwillig engagieren. Die Gründung einer Reparaturinitiative ist somit häufig von engagierten Personen abhängig und anfangs oft mit großem Kostenaufwand (z.B. für die Anschaffung von Werkzeug, Anmietung von Räumlichkeiten etc.) bzw. mit einer gewissen Unsicherheit verbunden.

Der OÖ. Landesabfallverband hat daher gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ und dem Landkreis Passau einen Reparaturkoffer entwickelt, der vom Umweltressort des Land OÖ mitfinanziert wird. Ziel ist es, in der Anfangsphase Repair-Aktivitäten zu unterstützen und dadurch in weiterer Folge die Gründung von Repair-Cafés zu forcieren.

Um Reparaturinitiativen im Bezirk Perg zu unterstützen bzw. neu zu starten hat der Bezirksabfallverband Perg einen Reparaturkoffer angekauft, welcher ab sofort kostenlos zum Verleih zur Verfügung steht. Des Weiteren kann beim Bezirksabfallverband Perg eine Informationsbroschüre für Reparaturinitiativen und Repair Cafés bezogen werden.

Interessierte Personen bzw. Organisationen bitte unter 07262 / 531 34 oder perg@umweltprofis.at melden!



Foto: OÖ Landesabfallverband

DURCH ABKLEBEN DER KONTAKTE BRÄNDE VERMEIDEN

Lassen Sie die Akkukontakte (außerhalb der Geräte) nicht in Berührung mit metallischen Gegenständen, etwa Münzen oder Schlüsseln kommen und vermeiden Sie so einen Kurzschluss. Beim Lagern und Entsorgen von alten und defekten Lithiumakkus und -batterien immer die Kontakte mit Klebeband isolieren.

! Anzeichen für beschädigte Lithium-Ionen-Akkus:

- Verformung (aufgebläht)
- Sengspuren
- Verschmorter Geruch
- Erhitzung ohne Gebrauch
- Verfärbungen
- Beschädigtes Gehäuse
- Flüssigkeits- bzw. Gasaustritt
- durch Batteriemanagementsystem als beschädigt identifiziert



Solche defekten Lithium-Ionen-Akkus bitte sorgsam behandeln und umgehend im nächsten Altstoffsammelzentrum abgeben! Infos und Tipps zur Sammlung und Entsorgung finden Sie unter <https://hermitleer.at>

Hermit ⚡
Leer.at

Kleingeräte und Batterien gehören NICHT in den Restmüll!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren. Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen könnten.

Klein
aber
Oho



Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen: elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH



BEZIRKSABFALLVERBAND PERG

Die kleinen Gläser möchten aus dem Restmüll abgeholt werden!



GLASRECYCLING - EIN PERFEKTER MATERIALKREISLAUF



Gebrauchte Glasverpackungen sind der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Herstellung neuer Verpackungen. Die Einsatzquote beträgt bei Weißglas bis zu 60 %, bei Braunglas bis zu 70 % und bei Grünglas bis zu 90 %. In Österreich produzierte Glasverpackungen bestehen im Durchschnitt aller Farben, Formen und Größen zu 2/3 aus Altglas. Je sauberer die gesammelten Glasverpackungen sind, desto mehr Altglas kann eingesetzt werden. Das ist billiger als deponieren und spart Ressourcen und Energie. Zudem stärkt der Einsatz des Sekundärrohstoffes Altglas die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Glasindustrie. Das sichert Arbeitsplätze in Österreich.

Quantität und Qualität von Altglas wichtig fürs Recycling

Um den Anteil von Altglas bei der Produktion neuer Glasverpackungen zu steigern, gilt:

- Bitte jede Glasverpackung, die nicht mehr verwendet wird, im Altglasbehälter entsorgen. Glasflaschen, Gurken-, Marmeladegläser etc. keinesfalls zum Restmüll geben.
- Bitte Weißglas und Buntglas unbedingt getrennt entsorgen, sodass Weißglas so sauber und ungefärbt wie möglich in das Glaswerk geliefert werden kann.

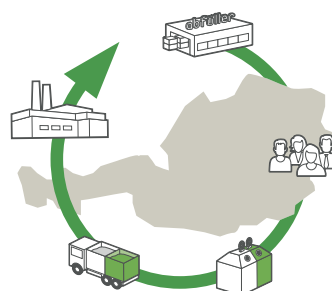
Glasrecycling ist Umwelt- und Klimaschutz

Die positiven Auswirkungen auf die Umwelt können sich sehen lassen. Dank getrennter Sammlung und stofflicher Verwertung von Glasverpackungen sparen wir jährlich beträchtliche Mengen an Rohstoffen:

- 189.000 Tonnen Quarzsand
 - 61.000 Tonnen Kalk und Dolomit
 - 47.000 Tonnen Soda
 - 662.000 m³ Abbauvolumen
 - 260.000.000 kWh elektrische Energie
 - 7.000.000 m³ Erdgas
- (Zahlenangaben gerundet)

Das bringt Glasrecycling in Österreich:

Circular Economy

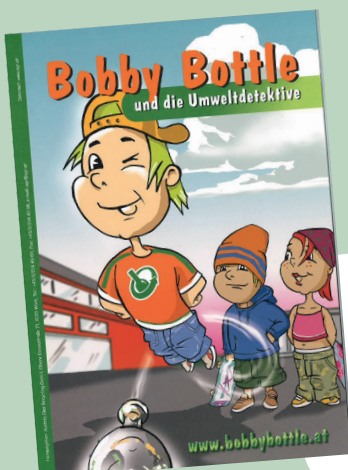


21 Mrd. Flaschen

Glasrecycling ist ein perfekter regionaler Materialkreislauf. So hat Austria Glas Recycling in mehr als 40 Jahren 21 Milliarden Flaschen und Glasverpackungen gesammelt und recycelt.

KINDERSEITE

Altglas getrennt zu sammeln ist wichtig. Hier siehst du was mit deinem leeren Marmeladeglas passiert, wenn du es zur Sammelstelle bringst.



Finde die fünf Fehler und sende uns ein Foto von deiner Lösung mit Namen und Adresse bis spätestens 15.07.2022 an perg@umweltprofis.at

Jede Einsendung erhält ein „Bobby Bottle - und die Umweltdetektive“ Comic-Heft! (Solange der Vorrat reicht)



Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Perg, Kickenau 7, 4320 Perg, 07262/53134, perg@umweltprofis.at; Für den Inhalt verantwortlich: Bezirksabfallverband Perg / Redaktion: Das Team des BAV Perg, Druck: Druckerei Haider Manuel. e.U., 4274 Schönau. i. M. / gedruckt auf 100% Recyclingpapier und mit 100% umweltfreundlichen Farben / Fotos wenn nicht anders angegeben: BAV Perg